Viel Applaus gab es beim Coburg-Gastspiel des Gewandhaus Brass Quintetts (von links): Lukas Beno, Jan Wessely, David Cribb, Tobias Hasselt und Gabor Richter. Fotos: Jochen Berger

Leipziger Quintett begeistert in Coburg

AUFTRITT Wie das Gewandhaus Brass Quintett beim „Verein“ mit seiner Virtuosität und seiner Klangkultur beeindruckt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOCHEN BERGER

Coburg – Wer hat Angst vor zeitgenössischer Musik? Beim Gastspiel des Gewandhaus Brass Quintett beim Coburger „Verein“ im HUK-Foyer auf der Bertelsdorfer Höhe musste niemand besorgt sein, dass sich Musik moderner Komponisten als allzu schwer verdaulich erweisen könnte.

Denn das Programm, konzipiert als Geburtstagskonzert für Leonard Bernstein, bot überwiegend Werke zeitgenössischer Komponisten aus Amerika, die allesamt eingängig zu schreiben wissen, ohne dabei altmodisch oder banal zu wirken.

Der Abend begann mit einem virtuosen Ausrufezeichen: „Escape“ des 1980 geborenen Kevin McKee – ein Werk, das in seiner Rasanz ein wenig an Rimsky-Korssakows „Hummelflug“ denken ließ.

Eigentlich ist das ein Geburtstagskonzert für einen großen Komponisten des 20. Jahrhunderts: Leonard Bernstein.

UWE FRIEDRICH
Vorsitzender „Verein“ Coburg

Schon bei diesem furios musizierten Auftakt stellte sich das Gewandhaus Brass Quintett als technisch brillantes, klanglich bestens harmonierendes Ensemble vor.

Virtuos bis nostalgisch

Als einziger Beitrag aus der Feder von Bernstein an diesem Abend erklang dessen letzte Komposition – die Dance Suite für Blechbläser-Quintett, die in ihren fünf Sätzen eine Hommage ist an Choreographen, mit denen Bernstein zusammenarbeitete. Den zugespitzten, geradezu lapidaren Charakter entfaltete das Gewandhaus Brass Quintett mit Witz und müheloser Präzision des Zusammenspiels.

Brillant interpretiert war dann auch die viersätzige Sinfonietta des Jazz-Saxofonisten Kennie Niehaus zum Abschluss des ersten Teils.

Nach der Pause ging es virtuos bis nostalgisch weiter – vom Scherzo von Jon Cheetham bis zur Music Hall Suite von Joseph Horovitz, von drei Spiritual-Bearbeitungen von Enrique Crespo bis zu Fats Wallers „Ain’t Misbehavin“.

AbgerundeterKlang

Das Markenzeichen dieses Quintetts ist bei aller Virtuosität der stets abgerundete Klang, der bei Bedarf sehr strahlkräftig sein kann, ohne je scharf zu werden. Nicht zuletzt aber beeindruckte das Quintett aus Leipzig mit seiner Stilsicherheit bis hin zum offiziellen Schlusspunkt – einem Trauermarsch aus New Orleans, der freilich nach einer langsamen Einleitung umkippte in lautstarken Dixieland-Jubel: „Just a closer walk with thee“.

Brahms als Zugabe

Poetisch und besinnlich bis zum allerletzten Ton war dann die Zugabe: das bekannte „Wiegenlied“ von Johannes Brahms.

Bildergalerie
Viele weitere Fotos finden Sie bei uns online

inFranken.de

2005

Gründung Das Gewandhaus Brass Quintett wurde 2005 als Leipzig Chamber Brass gegründet.

Künstler zu Gast beim Coburger „Verein“

Gewandhaus Brass Quintett Die Musiker des Gewandhaus Brass Quintetts (2005 als Leipzig Chamber Brass gegründet) sind allesamt vielfach ausgezeichnete Instrumentalisten, die neben dem Engagement im Gewandhausorchester auch solistisch tätig sind. Das Gewandhaus Brass Quintett ist eines von nur vier Kammermusik-Ensembles, das den Namen „Gewandhaus“ im Namen tragen darf (neben dem Orchester und den beiden Chören). Der Titel wird vom Gewandhauskapellmeister verliehen (*www.gewandhausorchester.de*).

Besetzung Gewandhaus Brass Quintett: Lukas Beno, Trompete; Gabor Richter, Trompete; Jan Wessely, Horn; Tobias Hasselt, Posaune; David Cribb, Tuba.

Montag, 23. April Quatuor Voce Paris und Pierre Cussac (Bandoneon) - „Strings and more“ (Infos online: *quatuorvoce.com; www.pierrecussac.com*), Beginn 20 Uhr, HUK-Foyer Bertelsdorfer Höhe, Willi-Hussong-Straße 2

Eintritt frei für Mitglieder des „Verein“, Gästekarten zu 20 Euro im Vorverkauf bei der Buchhandlung Riemann (Tel. 09561/808712), Restkarten an der Abendkasse. Bei freier Platzkapazität erhalten Schüler und Studenten, Mitglieder der Coburger Tafel und Inhaber des Coburg-Passes freien Eintritt.